

## Golfclub muss Mitglieder zur Kasse bitten

Unterhalt von zwei Plätzen kommt GLC teuer zu stehen: Umlage und Beitragserhöhung sollen Liquidität sichern

Von Jutta Poth

### Waldkirchen/Poppenreut.

Die wirtschaftliche und finanzielle Lage stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Golf- und Landclubs Bayerwald, zu der 110 Mitglieder ins Hofstüberl gekommen waren: Denn im Budgetplan für 2017 war ersichtlich, dass der Verein nicht mehr kapitaldienstfähig ist.

„Viele Experten raten uns, einen Platz zu schließen. Es sei auf die Dauer nicht machbar, zwei Plätze zu unterhalten“, sagte Präsident Alfred Pils. Und: „Wir haben unseren Kapitaldienst nicht erreicht. Wir sind deshalb gezwungen, etwaige Schritte zu unternehmen, um Liquidität zu schaffen. Wenn wir aber entsprechende Vorkehrungen treffen, dann bin ich überzeugt, dass wir in den nächsten Jahren diesbezüglich keine Probleme mehr haben werden.“

### Zustimmung nach hitziger Debatte

So werde der GLC mit einer sofortigen Umlage von 30 Prozent – das entspricht einer Mehreinnahme von ca. 100 000 Euro – und einer Beitragserhöhung von 15 Prozent im nächsten Jahr wieder kapitaldienstfähig. Der Club hätte durch die höhere Liquidität eine wesentliche bessere Handlungsfreiheit und könne so auch einen dringend benötigten Mäher anschaffen.

Nach hitzigen Debatten und mehrmaligen Anläufen stimmten die Mitglieder diesem Vorschlag mehrheitlich zu.

2. Vorsitzende Liane Rankl gab zudem bekannt, dass es auch eine Änderung der Jahresbeiträge im Bereich Kinder und



**Geehrt:** Golfpräsident Alfred Pils (v.l.), Anneliese Lackner, Ferdinand Lackner, Bürgermeister Roland Freund, Angie Wernsdorfer, Ernst Schmid, Klaus Kandlbinder und stellvertretende GLC-Vorsitzende Liane Rankl.

– Foto: Poth

Jugendliche ab 2018 gibt. Kinder bis 12 Jahren zahlen 50 und bis 18 Jahre 100 Euro.

„Das Jahr 2016 war wieder ein sehr turbulentes Jahr. Viele Höhen und Tiefen haben wir durchgemacht“. Mit diesen Worten eröffnete Präsident Pils, der seit einem Jahr im Amt ist, indes seinen Bericht. Vor allem die Finanzen des Clubs hätten die Vorstandsarbeit bestimmt. So habe im Frühjahr ein Greenmäher, Greenbügler und eine Vertikutiereinheit angeschafft werden müssen. Gesamtkosten: 70 000 Euro.

Um entsprechende Liquidität zu bekommen, wurde beschlossen, das Grundstück oberhalb des Clubhauses in Dorn zu verkaufen. Der Stadtrat hat diesem Vorhaben zugestimmt. Allerdings habe der Club noch keinen Interessenten gefunden, der dieses Grundstück erwerben will. Bürgermeister Heinz Pollak sei aber bei der Suche behilflich.

Im Mai musste der GLC den Angaben zufolge zudem eine nicht eingeplante Erhöhung der Pachtzahlungen für die Pop-

penreuter Anlage um 6700 Euro akzeptieren.

Ein herber Schlag sei für den Club das Jahrhundertunwetter in Dorn gewesen. „Ohne Spenden der Mitglieder, die Unterstützung einiger Firmen, der Stadt Waldkirchen und den vielen freiwilligen Helfern, hätten wir es nicht schaffen können, den Platz beispielbar zu machen“, betonte der Präsident.

Einstimmig habe die Vorstandschaft beschlossen, dass es künftig keine Jahresspielberechtigung mehr geben werde. Inaktive Mitglieder haben künftig kein Spielrecht mehr. Sie müssen auf beiden Plätzen volle Greenfee bezahlen.

### Neue Pächterin ist ein Glücksgriff

Doch auch Positives hatte der Präsident zu vermelden: Mit Steffi Obermüller konnte man eine neue Pächterin für das Clubhausrestaurant in Dorn gewinnen, die sich als wahrer Glücksgriff erwiesen habe. Und auch heuer will sich der GLC am Bürgerfestival in Waldkir-

chen beteiligen. Es hat sich herausgestellt, dass dies im vergangenen Jahr bei der Bevölkerung gut angekommen war.

Schatzmeister Max Meier, dem die Kassenprüfer Karl Fenzl und Christa Jüngling eine untadelige Führung bescheinigten – die Entlastung der Vorstandschaft war somit reine Formsache –, stellte die Zahlen des Geschäftsjahres 2016 detailliert vor. Einnahmen von 777 685 Euro standen seinen Angaben zufolge Ausgaben von 769 580 Euro gegenüber – das Rechnungsjahr 2016 wurde somit mit einem Überschuss von 8105 Euro abgeschlossen. Um zu verdeutlichen, wie das Geld verwendet wird, nannte der Schatzmeister Posten wie Pachten, Mieten oder Maschinenpark. Allein aus diesen Zahlen sei ersichtlich, dass ein enormer finanzieller Kraftakt notwendig gewesen sei, um den laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können. Als wesentliche Belastung bezeichnete Meier die Tatsache, dass der Club zwei Plätze finanzieren muss, zu deren Pflege in den vergangenen

Jahren große Investitionen getätigt werden mussten.

Platzwart Christian Friedrich gab einen ausführlichen Bericht über hinreichend notwendige und wünschenswerte Maßnahmen zum Erhalt der Plätze. Die „Große Flut“ in Dorn habe Beregnungspumpen, Bunker, Wege, Gebäude und Parkplätze in Mitleidenschaft gezogen und enorme Kosten nach sich gezogen. Im Frühjahr habe ein Blitzschaden in Poppenreut erhebliche Schäden verursacht, die teils nicht versicherbar gewesen seien.

In diesem Jahr wird laut Friedrich die Instandsetzung der Anspielbereiche Grün 1 und 4, Bunker, Umfeld Driving-Range/Clubhaus und Grün 9 in Dorn in Angriff genommen. Auch die Sumpfstelle neben Abschlag 4 muss trockengelegt werden. In Poppenreut steht das Asphaltieren der Wege an Bahn 2, 18, 12 und 13 an.

Der Bürgermeister der Gemeinde Jandelsbrunn, Roland Freund, stellte in seinem Grußwort fest, dass der Club höchsten Ansprüchen genüge – sei es im Tourismus, aber auch hinsichtlich des Freizeit- und Sportangebots.

### GEDACHT UND GEEHRT

Zum Gedenken an Hans Jürgen Jastoff, Jürgen Mittelhamer und Klaus Dieter Geiger, die kürzlich verstorben waren, wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Anneliese und Ferdinand Lackner sowie Max Autengruber geehrt.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Angie Wernsdorfer, Verena Maier, Franz Frisch, Klaus Kandlbinder und Ernst Schmid die Silbernen Ehrennadeln.